

Wanderroute der 1. Gruppe Saarburg (Caro, Birk, Randi):

Unsere Gruppe hat sich im Zug Richtung Saarburg zuerst mit einfachen Kennenlernspielen beschäftigt, um eine Gruppengemeinschaft zu bilden. Nach der Kennenlernrunde haben wir unseren Teilnehmern die Karte ausgehändigt, mit der sie sich einen Überblick von der zu bewältigten Route nach Riol machen konnten.



Dadurch, dass es viele Möglichkeiten gab, den Weg nach Riol zu gestalten, ist es unseren Teilnehmern schwer gefallen, selbstständig zu entscheiden. Während der Zugfahrt haben sie sich dennoch mit der ersten Gruppenaufgabe befasst und damit gezeigt, dass sie offen genug sind, fremde Leute anzusprechen. Wir sollten unseren Sitznachbarn eine Menschenkette bilden und der Reihe nach im Zug über ein Hindernis bzw. unseren Wanderrucksack steigen.

Gegen 13 Uhr haben wir uns von den anderen Gruppen im Zug verabschiedet und sind als erste Gruppe an unserem Startpunkt Saarburg ausgestiegen. Nach kurzer Orientierung in Saarburg sind wir auf dem Radwanderweg Richtung Konz losgewandert.



Während der ersten 3km genossen wir zunächst die herrlichen Waldbeeren, die in großer Zahl am Wegrand wuchsen. Unsere Teilnehmer haben dazu mit großer Freude bemerkt, dass diese natürlich umsonst waren.



An der Saar entlang ging es dann bei strahlendem Sonnenschein auch an einer kleinen Apfelwiese vorbei, bei der wir uns ebenfalls mit frischen, gesunden Äpfeln versorgt haben.



Kurz darauf gab es sehr plötzlich einen kleinen Wolkenguss mit Gewitterwolken, weshalb wir uns bei einem Kiosk am Saarufer untergestellt haben.



Dort konnten wir unsere Wasserflaschen kostenlos auffüllen.

Leider fiel beim Aufziehen der Regencaps einem unserer Teilnehmer auf, dass ihm unterwegs sein ungünstig, verstautes Smartphone aus der Tasche gefallen war. Mit großem Glück fand er es unversehrt und von dem Wetterwandel verschont, auf der Apfelwiese wieder. Nach diesem Schock

gingen wir wieder bei aufklarendem Himmel weiter und kamen nach Schoden, wo wir eine weitere Aufgabe erfüllen konnten. Wir haben zusammen ein Gruppenfoto mit dem Ortsschild gemacht.



Dadurch schalteten sich unsere Teilnehmer einen ersten, kleinen Geldbetrag von 2€ pro Person frei und waren dadurch motivierter auch noch andere Aufgaben zu erfüllen.

Von Schoden sind wir dann am Rand der L138 entlanggelaufen, über eine schöne Aussichtsbrücke über die Saar bis rüber zu Kanzem. In Kanzem haben wir dann den Bahnhof aufgesucht um ein gutes Stück mit dem Zug zurück legen zu können.



In Trier am Hauptbahnhof sind wir ausgestiegen und zur Porta Nigra gelaufen, um dort Interviews mit Einheimischen durchzuführen. Wir haben die Leute danach gefragt, warum Trier ihre Heimat ist.



Mit dem verdienten Geld entschieden wir uns mit dem Stadtbus ein weiteres Stück aus der Innenstadt herauszufahren, um günstig in den Einkaufsgeschäften an der Uni in Trier uns zu verpflegen. Für 8€ haben wir für unsere Gruppe Brot, Salat und Kekse gekauft und uns am Unigelände auf die Suche nach einem Rastplatz gemacht. Auf dem Uni-Sportgelände haben wir neben öffentlichen Toiletten eine kleine Hütte gefunden, in der wir unsere Schlafplätze einrichten konnten.





Der Platzwart Fred hat uns erlaubt kostenfrei zu nächtigen, wenn wir morgens vor 7 Uhr die Hütte verlassen und in seinem Seminarraum auf dem Sportgelände ehrenamtlich mit ihm frühstücken. Denn er kümmert sich in Trier-Tarforst um Flüchtlinge. Nach dem Abendessen auf dem Uni-Sportgelände konnten wir sogar noch bis es dunkel wurde Volleyball spielen.

Wir hatten eine ruhige Nacht und waren morgens nach dem ausgiebigen Frühstück mit Fred frisch gestärkt für die letzten 18km nach Riol.



Fred brachte uns freundlicherweise noch 5km mit seinem Sprinter aus Trier raus, sodass wir an der Mosel auf dem Ruwer-Radwanderweg nach Kenn weiter wandern konnten.

In Kenn machten wir eine kleine Pause und konnten unsere Trinkflaschen bei einer netten Dame im *Ambiente in der Ölmühle* kostenfrei auffüllen. Während der Reise hatten unsere Teilnehmer die Aufgabe, unsere eigene heimatliche Wanderkarte zu gestalten, um unsere Erlebnisse wiederzuspiegeln:



Anschließend ging es in der Sonne neben den Weinbergen an der Schweicher Str. weiter Richtung Longluch.



Die letzten 3km ging es dann zügig neben der Mosel auf dem Radwanderweg weiter, bis wir mittags um 15 Uhr nach 35km endlich in Riol bei unserem Freizeitteam am Campingplatz angekommen sind und uns Alle im See abkühlen konnten.

